Tribüne für die Pferderennen in Yverdon: Architekt H. Decoppet, Yverdon

Autor(en): **Decoppet, H.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **103/104 (1934)**

Heft 7

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-83163

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

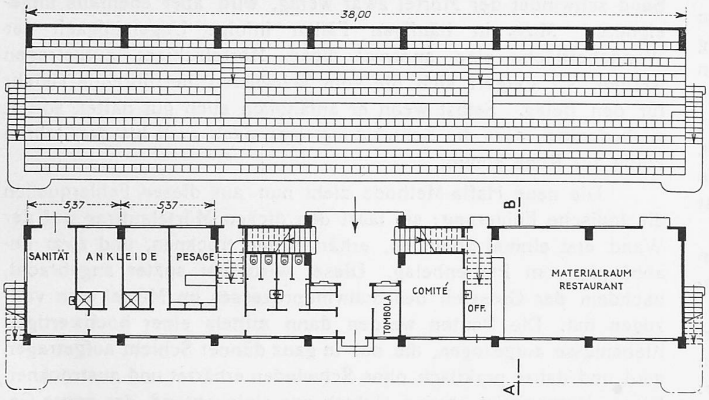
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Abb. 3. Vorderansicht der Zuschauer-Tribüne.

Abb. 5. Tribüne der Jury.



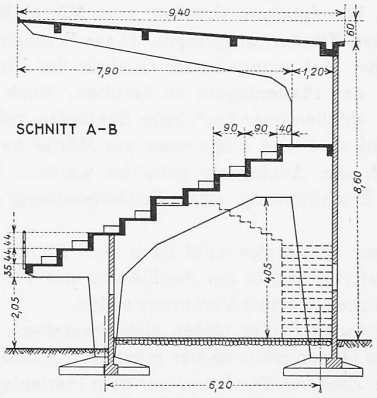


Abb. 1 Grundrisse 1 : 400; Abb. 2 Schnitt 1 : 200 der Zuschauer-Tribüne für die Pferderennen in Yverdon.

conduites à caractéristiques multiples munies de chambres d'équilibre. Peut-être aurons nous un jour l'occasion de revenir sur cette question.

*

Conclusions. Nous avons gardé à notre exposé — pour lequel l'étude d'Allievi nous a servi de guide — une allure aussi générale que possible. Les valeurs numériques obtenues au cours des divers chapitres nous semblent justifier notre effort et montrer l'importance d'un calcul exact du coup de bélier, afin de déterminer son influence sur le réglage des turbines.

Tribüne für die Pferderennen in Yverdon.

Architekt H. DECOPPET, Yverdon.

Am 27. Dezember 1932 wurden die in Yverdon niedergelassenen Architekten zu einer Plankonkurrenz für den Neubau einer Zuschauertribüne eingeladen; am 21. März 1933 wurde mit den Aushubarbeiten begonnen und die fertige Tribüne knapp drei Monate später, am 18. Juni anlässlich der Pferderennen eingeweiht.

Die Grundrissdisposition des Erdgeschosses ist aus Abb. 1 ersichtlich. Der Materialraum dient am Renntag als Restaurant; das Office ist mit einem besondern Diensteingang, einer kleinen Speisekammer unter der Treppe und einem Schalter für direkte Bedienung des Publikums vor der Tribüne versehen. Die Räume für Publikum und Mitwirkende sind durch verschiedene Eingänge überall von einander getrennt, die Toiletteanlage jedoch durch einen gemeinsamen Korridor von beiden Seiten erreichbar. Sämtliche Zugänge, mit Ausnahme einer Türe zur Vorhalle, liegen an der Strasse auf der Rückseite des Gebäudes, da sich vor der Tribüne ein gedecktes Promenoir befindet (Abb. 2 und 3), wo wegen der zentralen Lage der Tribüne mit starkem Menschenandrang zu rechnen ist und daher ein reibungsloser Verkehr unmöglich wäre. Dieses Promenoir unter den auf Konsolen frei auskragenden zwei vordersten Sitzreihen ergab sich aus der Programmbestimmung, wonach der Abstand des Gebäudes von der Piste mindestens 3,70 m betragen musste.

Die Tribüne bietet Sitzplätze für 560 Personen. Als Hauptzugänge dienen die beiden mittleren Treppen von der Eingangshalle aus, während die zwei Randtreppen den Verkehr während der Rennen erleichtern und zu einer raschen Entleerung der Tribüne beitragen.

Sämtliche tragenden Elemente wurden aus Eisenbeton konstruiert, und zwar in Anbetracht der kurzen Bauzeit mit Spezialzement von Holderbank; so konnte beispielsweise die Ausrüstung der 8 m frei auskragenden Konsol-Träger des Daches am 23. Tag nach dem Betonieren erfolgen. Mit Ausnahme der beiden Stirnseiten und der Eingangspartie, wo der Beton im Anschluss an das Füllmauerwerk einen Zementmörtelverputz erhielt, sind sämtliche Binder und Untersichten mit gehobelter Schalung hergestellt und unverputzt gelassen. Die Füllmauern bestehen aus 12 cm-Zementsteinen, beidseitig verputzt, die Trennwände im Innern aus 6 cm-Hohlsteinen. Da diese Räume bis an die Untersicht der Tribünenstufen reichen und somit die Unterzüge und Pfeiler überall sichtbar sind, wird auch hier der Eindruck vollständig durch das konstruktive Element beherrscht, so dass das ganze Bauwerk eine Gesamtwirkung von überzeugender Einheitlichkeit ausübt.

Gleichzeitig wurde die auf Abb. 5 dargestellte kleine Tribüne für die Jury gegenüber der grossen Tribüne errichtet.

Die Bauausführung hatte der Verfasser des Projektes, Horace Decoppet, dipl. Architekt und Unternehmer in Yverdon, übernommen, während Ing. F. Couchepin in Lausanne die Eisenbetonberechnungen lieferte. M. v. T.